



## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222  
E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)



### Evangelium Matthäus 15, 21 - 28

» Jesus ging weg von dort und zog sich in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. Jesus aber gab ihr keine Antwort. «

1. Lesung: *Jesaja 56,1.6-7*; 2. Lesung: *Röm 11,13-15.29-32*

### So 16.08.20 – 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.00: Maronitische Gemeinde

Mo 17.08.20: 8.00 – Heilige Messe – MdS „St. Kitts“

Di 18.08.20: **17.30 \*\*\* Rosenkranz \*** 18.00 – Heilige Messe

Mi 19.08.20: 8.00 – Heilige Messe

**12.00** – Begräbnis † Gertrude Weigert, Friedhof Neustift am Walde

Do 20.08.20: **17.30 \*\*\* Rosenkranz \*\*\***

18.00 – Heilige Messe – Für † Prälat Dr. Wolfgang Flasch

Fr 21.08.20: 8.00 – MdS „USA“

**13.00** – Begräbnis † Ernst Fasching, Friedhof Sievering

Sa 22.08.20: **17.30 \*\*\* Rosenkranz \*\*\***

18.00: Heilige Messe - Vorabendmesse

### So 23.08.20 – 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.30: Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.00: Maronitische Gemeinde



Darf es das geben im Reich Gottes – einen Fall von unterlassener, verweigerter Hilfeleistung? Dürfen nur die einen aus dem Vollen schöpfen und müssen die anderen für immer ins Leere greifen?

## Ausgelegt! Matthäus 15, 21 – 28

Was ist das denn?! Man kann es drehen, wie man will, aber da verhält sich Jesus doch eindeutig rassistisch! „Nur zum Haus Israel bin ich gesandt.“ Und stellt er da nicht die kanaanäische Frau auf eine Stufe mit den Hunden und postuliert gar ein Vorrecht der Israeliten?! Das passt nicht zu Jesus und nicht zu seinem Gott, den er verkündet. Nein, überhaupt nicht. Ich denke mir, dass es da um mehr und um etwas anderes gehen muss.

Es geht um eine Beispielerzählung. Es geht um die Frau, ihren Glauben, ihren Mut, ihre Beharrlichkeit und ihre Klugheit. Sie hat sich nicht mit dem abgefunden, was die Gesellschaft ihr zuschreibt, dass sie minderwertig sei, dass sie sich gefälligst hinten anzustellen habe. Sie hat das nicht gelten lassen und schlau dagegen argumentiert. Sie hat daran festgehalten, dass Gott auch für sie da ist, dass niemand sie vom Heil ausschließen darf. Ohne Groll und Hass, dennoch beharrlich, mutig und klar. So sollen auch wir da stehen. Selbst noch gegen die höchste Autorität, wenn es sein muss. Gottes Liebe gilt vorbehaltlos allen und vom Heil darf niemand ausgeschlossen werden.



**Jesus** gerät an die Richtige. Die Heidin bleibt dran – dennoch und trotzdem! Die Frau mit Rückgrat fällt vor ihm nieder – und bringt ihn zum Stehen. So ist sie eine wahre Fürbeterin. Denn sie trägt Verantwortung. Für ihre leidende Tochter geht die stolze starke Frau auf die Knie. Stolze Demut! Demütiger Stolz! Ihre

Not lässt sie beten. Andere lässt Not verstummen. Andere – ich vielleicht? – hätten sich entmutigen lassen. Ich hätte geflucht, mich schweigend davongemacht. Sie jedoch kommt und bleibt, sie sieht und schreit, macht neue Anläufe. Sie lässt ihren Heiland nicht gehen, macht sich klein vor ihm – sie siegt. Und Jesus kapituliert.